

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 54 (1940)

Heft: 1-2

Artikel: Das Wappen des Abtes Leodegar Hunkeler von Engelberg

Autor: Hartmann, P. Plazidus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wappen des Abtes Leodegar Hunkeler von Engelberg.

Von P. PLAZIDUS HARTMANN.

Am 10. März 1931 wählte das Kapitel des Seldenbürenstiftes am Fusse des Titlis Dr. P. Leodegar Hunkeler zum 56. Abt des Gotteshauses¹⁾. Vinzenz Hunkeler stammte aus einer luzernischen Familie in Pfaffnau, wo er am 7. Mai 1887 geboren wurde. Seinen Studien oblag er in Beromünster, Engelberg, Schwyz, sowie an der Universität Fribourg und krönte sie mit dem Doktorat in Germanistik und deutscher Literatur. Auch für geschichtliche Fächer zeigte er Interesse, selbst für die

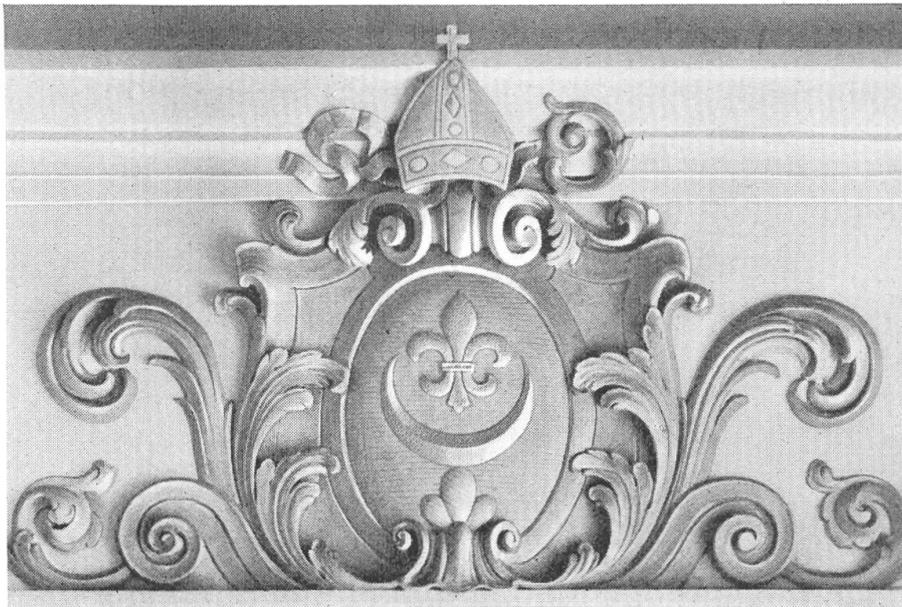


Fig. 45.

Wappen des Abtes Leodegar III. Hunkeler, im Kuppelsaal
der Stiftsbibliothek Engelberg.

Heraldik, besuchte er doch in Fribourg mit dem Schreibenden die Vorlesung von Prof. Hauptmann über Wappenkunde. Seine besondere Vorliebe aber galt neben den theologischen Fächern dem französischen Sprach- und Kulturgut. Dementsprechend wurde er in der Folge Lehrer der französischen und deutschen Sprache an der Stiftsschule, Stiftsbibliothekar und zweimal Seelsorger der Pfarrgemeinde Engelberg. Sein Familienwappen verdanken wir dem Staatsarchiv Luzern. Es zeigt in Blau über einem grünen Dreieck eine goldene Mondsichel, überhöht von einer goldenen Lilie.

¹⁾ Siehe für die Wappen seiner Vorgänger im *Schweiz. Archiv für Heraldik*, 1932, S. 182: *Das Wappen des Abtes Bonaventura I. von Engelberg*, von P. Pl. Hartmann, und in derselben Zeitschrift 1920, S. 139: *Zwei Exlibris von Abt Basilius in Engelberg*.